G K M

Georg Kolbe Museum, Berlin 16.11.2025

Brief von Elfried Schulze an Georg Kolbe

Books, My Ba. Bandan, am 14. Tr 42
Seles veretules Hers Professor,
viellerels evinnen be and
works in very an mich, were il
Heren marriete, dop ish walnut
der Rundpangs hi de Jung de O.
lynginher Kundaus Milley an Shees
Seile gehen brufte, 2 winten den an-
Jeren Henen Johnschulend - hie home
ter with ja mit sem Holienen
and between gut valandyen.
Lein dem - es sind sum fass 6
John Vergangen wird, nach dem min
der Krief whom in pan) also dances,
unhaint um 1936 Latrackish
" of grapping " whin ish issues in
Durden moistens an eiron Museum
THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TW

Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Elfried Schulze
Adressat*in	Georg Kolbe
Datierung	14.04.1942
Umfang	1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.386
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1511991
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

Gratulation zum 65. Geburtstag Georg Kolbes. Erinnerung an ein Zusammentreffen mit Kolbe [1936] als Dolmetscherin bei der Jury der Olympischen Kunstausstellung.

Transkription

Berbisdorf Bez. Dresden, am 14. IV 42

Sehr verehrter Herr Professor,

vielleicht erinnern Sie sich noch ein wenig an mich, wenn ich Ihnen schreibe, daß ich während des Rundgangs bei der Jury der Olympischen Kunstausstellung an Ihrer Seite gehen durfte, zwischen den anderen Herren dolmetschend – Sie konnten sich ja mit dem Italiener und Schweden gut verständigen.

Seitdem – es sind nun fast 6 Jahre vergangen und, nachdem nun der Krieg schon ein paar Jahre dauert, erscheint mir 1936 tatsächlich "olympisch" – bin ich immer in Dresden, meistens an einem Museum

G K M

Georg Kolbe Museum, Berlin 16.11.2025

tätig gewesen und immer nur für wenige Tage in Berlin, sodaß keine Zeit war, Ihrer liebenswürdige Einladung, einmal in Ihr Atelier zu kommen, zu folgen.

Ich möchte jetzt aber nicht versäumen, Ihnen zu Ihrem 65. Geburtstag meine herzlichsten Wünsche zu bringen und Ihnen zu sagen, wie dankbar ich Ihnen für die gemeinsamen, für mich unvergeßlichen Stunden bin. Ich habe so oft daran gedacht, wie viel Ruhe von Ihnen ausging und ich wünsche Ihnen, daß sie Ihnen noch recht lang erhalten bleibt und daß Sie bei guter Gesundheit zu unser aller Freude weiter schaffen können!

Ihre eigene Heimat, Sachsen, ist sehr stolz auf Sie und wird Ihnen in den nächsten Tagen gratulieren, wie ich heute im Heimatrat Sachsen in der Reichsstatthalterei, wo ich jetzt arbeite, hörte.

Mit herzlichen Wünschen und Grüßen

Ihre sehr ergebene Elfriede Schulze